



Gottesdienst zum Mitnehmen

Pfingsten 2020

Apostelgeschichte 2, 1-8 und
11-18

Sie wurden alle erfüllt von
dem heiligen Geist.

Wir hören die Glocken & zünden eine Kerze an

Es ist Sonntag, 9.00 Uhr, der Gottesdienst beginnt.

Wir feiern Pfingsten - getrennt, aber doch verbunden, denn die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes ist mit uns allen.
Amen.

Der Prophet Sacharia (4,6) spricht:

Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr Zebaoth.

Wir singen oder lesen das Lied EG 135 „Schmücket das Fest mit Maien“

Wir beten

Großer Gott, in Freude feiern wir das Fest des Heiligen Geistes. Lass auch uns von diesem Feuer ergriffen und geläutert werden, dass wir glaubwürdig und unserer Zeit entsprechend leben, dass wir tun, was Jesus uns vorgelebt hat, dass wir nach Liebe und Verbundenheit suchen.

Atme uns deinen Heiligen Geist ein. Mach mächtig Wind, damit wir wieder Feuer und Flamme sind für das, was deine Liebe in uns und durch uns bewirken will.

Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn, der unser Bruder ist und mit dir in der Einheit des Heiligen Geistes das Geschick der Kirche und den Lauf der Welt lenkt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

Wir lesen Apostelgeschichte 2, 1-8 und 11-18

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in anderen Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen. Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa? Warum hören wir dann jeder seine eigene Muttersprache? Wir hören sie in unsren Sprachen von den großen Taten Gottes reden. Sie wurden ratlos und sprachen einer zu dem anderen: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: "Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen,

und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.

Wir bekennen unseren Glauben

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, ...

Predigtgedanken von Pfarrerin Ingrid Tschank

Liebe Gemeinde!

In Jerusalem kommen zu der Zeit Menschen aus aller Welt zusammen. Der Trubel ist groß, das Sprachengewirr auch. Was dann geschieht, das geht nicht still und heimlich vor sich, sondern lautstark und für alle sichtbar. Gottes Geist ist wie der Wind: Unsichtbar, aber er bringt das, was zuvor ruhig und bewegungslos gewesen ist in Bewegung. Er kommt plötzlich, ohne Vorankündigung, ohne Zutun der Menschen.

Mit einem Mal ist er da, gewaltig und mit Brausen. Er kennt keine Grenzen, keine scheinbaren Barrieren. Er durchdringt und überwindet alles: Die Mauer der Angst, den Käfig der Mutlosigkeit, die Grenzen zwischen Menschen, zwischen Einheimischen und Fremden, zwischen Jungen und Alten, zwischen Männern und Frauen.

Der Geist Gottes begeistert diejenigen, die ihm begegnen. Er lässt sie Feuer und Flamme für sich und seine Sache werden. Dort, wo Starre und Kälte geherrscht haben, macht er es warm. Menschen erwärmen sich für das Evangelium. Menschen werden brennend für Gott. Sie entzünden andere.

Das Feuer hat auf die Menschen immer schon eine große Anziehungskraft ausgeübt. Ich kann mich noch erinnern, wie meine Oma im alten Holzofen in der Küche Feuer gemacht hat – war für ein wärmendes Knistern, war für ein besonderer Geruch. Erst viel später, da war ich schon in Gols, habe ich gelernt, wie man im Ofen Feuer macht und worauf es ankommt, damit es nicht nur angeht, sondern auch ordentlich Hitze entwickelt.

Auch der Heilige Geist entfacht kein Strohfeuer, das kurze Zeit Licht und Wärme gibt, aber schnell verglüht. Er ist ein Lauffeuer, er lässt die gute Nachricht rund um die Welt gehen.

Der Geist begeistert alle: Nicht nur Petrus, nicht nur die elf Jüngerinnen und Jünger. Er begeistert die gesamte Gemeinde, nicht nur den Pfarrer, die Pfarrerin. Alle dürfen und sollen sich den Mund öffnen lassen und sollen erzählen von den großen Taten Gottes, sie sollen spüren und weitersagen: „Wir gehören auf Gottes Seite.“

So ist der neue Bund entstanden, eine Gemeinschaft aus Menschen aus aller Welt, die heilige christliche Kirche. Bis auf den heutigen Tag wird unsere Kirche nicht durch ein Strohfeuer erhalten, sondern durch das Feuer des Geistes, das vielleicht manchmal auf kleiner Flamme brennt, aber doch nicht erlischt. Der Geist führt aus der Enge in die Weite, vom trostlosen, kleinen Häuflein zu der ganzen Christenheit auf Erden. Er hat einen weltweiten Horizont. In der Gemeinde Jesu verstehen sich auch Menschen, die unterschiedliche Sprachen sprechen und Kulturen leben.

In einem modernen Pfingstlied heißt es:

Komm, Heil'ger Geist! Mit Deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft. Wie das Feuer sich verbreitet und die Dunkelheit

erhellte, so soll uns Dein Geist ergreifen, umgestalten uns're Welt.

Komm, Heil'ger Geist! Mit Deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft. Wie der Sturm, so unaufhaltsam, dring in unser Leben ein! Nur wenn wir uns nicht verschließen, können wir einander Kirche sein.

Komm, Heil'ger Geist! Mit Deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft. Schenke uns von Deiner Liebe, die vertraut und die vergibt. Alle sprechen eine Sprache, wenn ein Mensch den andern liebt.

Komm, Heil'ger Geist! Mit Deiner Kraft, die uns verbindet und Leben schafft.

(T: H.-J. Raile/K. Okonek, K: M. Stutzenberger)

Machbar ist Pfingsten nicht. Der Geist Gottes lässt sich nicht zwingen, sein Wirken ist nicht voraussehbar, er wirkt wo und wann er will.

Wer sich in der Nachfolge Jesu dem Feuer des Heiligen Geistes aussetzt, der wird die Erfahrung machen, dass das Feuer all das hinweg schmilzt, was nicht wirklich von Bestand hat. Aber zugleich ist Feuer ein Bild voller Schönheit und Hoffnung: Es schafft Licht in der Dunkelheit. Es reinigt, es verwandelt und macht neu. Das Feuer des Heiligen Geistes bringt Bewegung in uns und in diese Welt.

Wir wollen um die Kraft des Hl. Geistes bitten in einer Zeit, die für die Kirche große Herausforderungen bereithält: „Wärme du, was kalt und hart, löse, was in sich erstarrt, lenke, was den Weg verfehlt.“ Amen.

Wir beten miteinander und füreinander

Guter Gott, wir danken dir für deinen Geist, der Hoffnung und Mut in unser Leben bringt, gerade in dieser Zeit.

Wir bitten dich um deine Kraft, wenn wir resignieren wollen und uns mutlos fühlen.

Wir bitten dich für alle Menschen, die deinen Geist in ihrem Leben nicht finden. Verzweifelte und Resignierte. Komm ihnen nahe, belebe bei ihnen und erfülle sie mit Hoffnung.

Wir bitten dich für alle Menschen, denen ihre Lebenssituation deinen Geist verdeckt. Kranke, Trauernde und jene, die sich ungerecht behandelt fühlen. Komm ihnen nahe, gib ihnen Kraft, schwere Erfahrungen zu ertragen und sich freizumachen für ein erfülltes Leben.

Wir bitten dich für alle Menschen, die keine Kraft mehr haben, deinen Geist zu entdecken. Enttäuschte und Verlassene. Komm ihnen nahe, löse sie aus ihrer Enttäuschung und hilf ihnen, das Vergangene zu verarbeiten.

Komm uns allen nahe Gott, sei du der Geist, der uns prägt.

Wir beten Vater unser im Himmel...

Geht gesegnet und behütet

Der Herr segne euch und behüte euch. Der Herr lasse leuchten sein Angesicht über euch, und sei euch gnädig. Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch, und schenke euch seinen Frieden. Amen.

Wir singen oder lesen das Lied EG 136 „O komm, du Geist der Wahrheit“

Aus dem Gemeindeleben

Gott, der Herr über Leben, Tod und Auferstehung hat Herrn **Matthias Schrammel** im 81. Lj. für immer zu sich genommen. Er hat in Andau gewohnt und wurde im engsten Familienkreis am Friedhof in Gols bestattet.

Getauft wird am Samstag, 6.6., um 10.30 Uhr **Margot**. Sie ist die Tochter von Andrea und Michael Nittnaus. Die Familie lebt derzeit in Neusiedl.

Herzliche Einladung zum **Gottesdienst in der Kirche** in Gols am Sonntag, 7.6., 9 Uhr.

Den nächsten „**Gottesdienst zum Mitnehmen**“ gibt es kommende Woche. Bei Fragen und Wünschen rufen Sie bitte Pfarrerin Ingrid Tschank (0699 188 77 117) an.

Wir freuen uns sehr über finanzielle Unterstützung für unsere Gottesdienste zum Mitnehmen: Evangelische Pfarrgemeinde Gols, IBAN AT20 3300 0000 0230 6330 - Herzlichen Dank!

Gottesdienste im Fernsehen, Internet und Radio

Mittagsgebet jeden Tag um 12 Uhr auf dem YouTube-Kanal der Evangelischen Kirche i.Ö.

Evangelischer Gottesdienst aus Oberwart: Jeden Mittwoch um 8 Uhr auf ORF III.

Pfingstsonntag 31.5., Evangelischer Gottesdienst, 10 Uhr aus Nürnberg, Das Erste, SR, SWR, BW, SWR, ...

Pfingstmontag, 1.6., Evangelischer Gottesdienst aus Tirol, 10 Uhr im Radio Ö 2.

Sonntag, 7.6., Evangelischer Gottesdienst, 9.30 Uhr aus Ingelheim, ZDF.

